

Akt

ARLBERGER KULTURTAGE

Kulturnachrichten

Vereinsnachrichten für Mitglieder
und solche die es noch werden wollen.

November 2010

Mitgliederzeitung, Info-mail. Zugestellt durch Post.at.



Elisa Franzoi aus dem Piemont hat die Kunstmeile bereichert und eine Treppe in den Hang hinein gebaut, von der man vielleicht neue Aus- und Einblicke über St.Anton haben kann.

**Wir sagen DANKE unseren Sponsoren und Gönnern
für die Unterstützung der 19. Arlberger Kulturtage.**

bm:uk  Kultur

Raiffeisenbank
St. Anton am Arlberg



st.Anton  ARLBERG

MOOSERW 

LUX ALPINAE

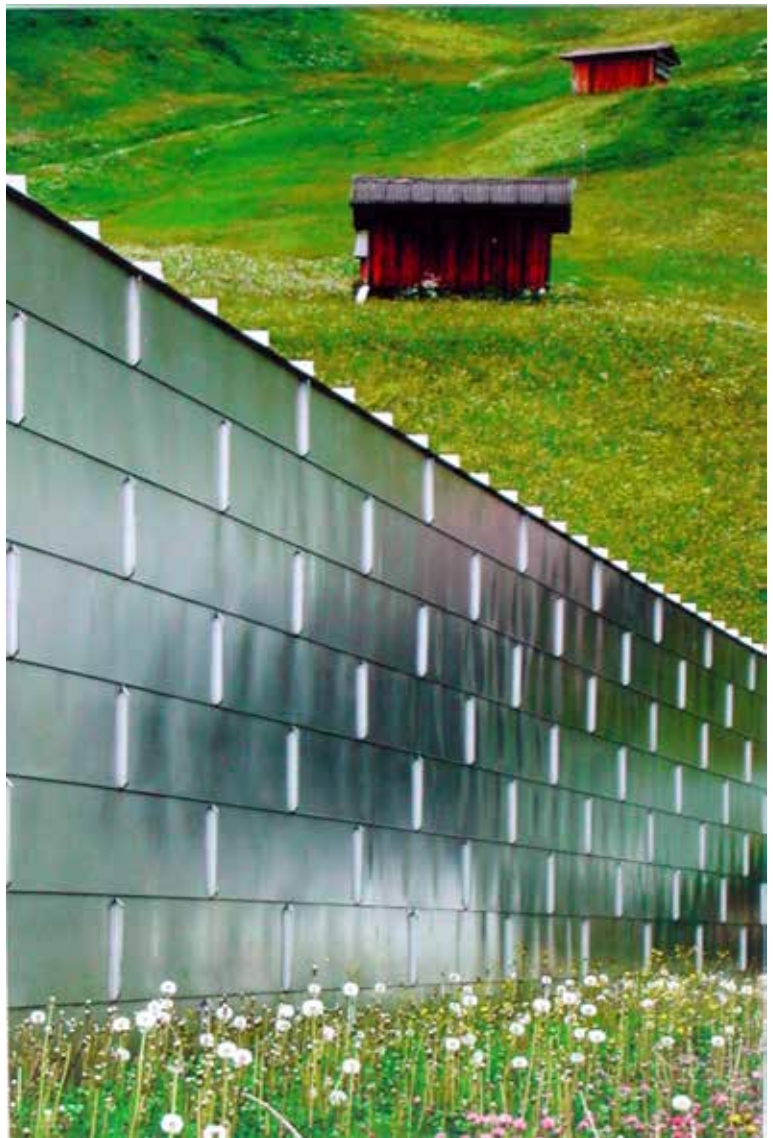
WER A SAGT MUSS AUCH B SAGEN

Wer a sagt muss auch b sagen bedeutet einen Schritt weiter zu gehen, weiter zu denken, bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, Konsequenzen zu tragen. Visionen zu haben bedeutet, an der Zukunft zu arbeiten, Ideen hypothetisch zu entwickeln, bedeutet, reale oder auch irrealer Konzepte zu entwerfen.

Wir haben in der vergangenen Woche mit visionären Ideen gearbeitet und gedanklich gespielt – vor allem aber hatten wir die sehr seltene Gelegenheit, uns als Künstler auszutauschen, uns gegenseitig beim arbeiten zu erleben – und auch viel Spaß zu haben, was meiner Meinung nach sehr wichtig ist, denn Humor in der Kunst ist ein äußerst heikles Thema.

Deshalb beginne ich jetzt auch mit dem kroatischen Maler Zjelko Hudek, der das Thema im Stil der humorvollen Comic-Groteske wörtlich umgesetzt hat. Er hat B gesagt und in sein Bild Wörter, die mit B beginnen und dazu auch noch Spaß machen, hineingearbeitet, Wörter wie Busen, Bordell, betrunken, beleibt oder beliebt. Die Vision, sagt er, liegt im Bett – Make Love, not war ist seine Botschaft für den Weltfrieden.

Nicht ganz so farbenfroh und optimistisch sieht Tuncay Topcu aus der Türkei das Thema. Er befürchtet, dass in Zukunft wirtschaftliche Interessen noch dominanter werden und damit die Kultur immer mehr in den Hintergrund gedrängt, wenn nicht sogar verdrängt wird. Allerdings sei das kein spezielles Phänomen in St. Anton, sagt er, sondern eher ein globales Problem. Als Künstler arbeitet er dagegen an, malt er seine inneren Bilder, seine Freude, seine Befürchtungen, seine Visionen.

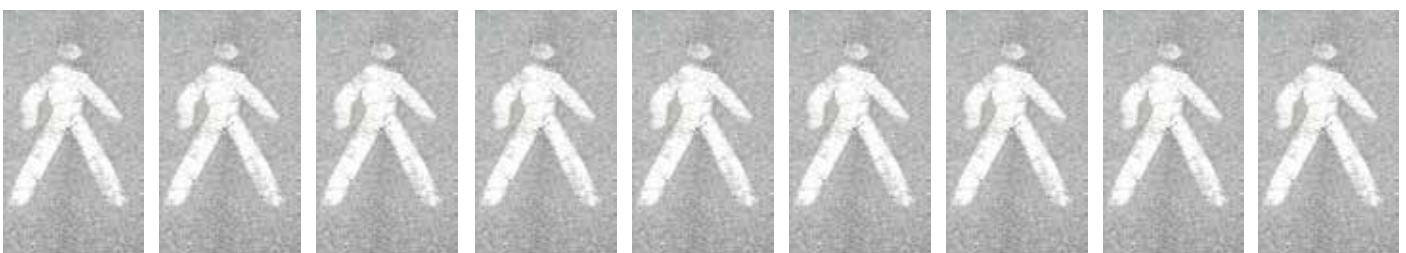


„Grosse Mauer“ ein Foto von Lothar Zull

Katharina Knaus, die an der Münchner Kunstakademie studiert, hat ihre Vision (und Version) vom Arlberg zeichnerisch umgesetzt. Da es immer wieder Touristen in St. Anton gibt, die den Arlberg suchen, hat sie ihn visionär erschaffen – vielleicht als guten Ratschlag, den meistgesuchten Berg in St. Anton doch endlich zu erfinden. Als weitere Touristische Attraktion schlägt sie eine Trophäe für Tierschützer vor: das florale Hirschgeweih, aus Bergblumen geflochten.

Ich habe das praktische Falthaus der Zukunft entworfen: es ist schnell aufbaubar, platzsparend, mitnehmbar, kostengünstig, bedarfsorientiert, landschaftsschonend und flexibel einsetzbar. Ob die Bevölkerung nun zu- oder abnimmt, ist mit diesem architektonischen Modell kein Problem mehr, denn schnell kann ein neuer Ortsteil auf und wieder abgebaut werden. Man kann zwischen 3 Modellen wählen: dem Haus mit Giebel, mit Pultdach oder mit Flachdach – am Ende steht der Kubus – daraus entstehen meine Bilder, womit der Kubus auch am Anfang steht.

Andreas Röck aus Wien hat seine Vision in einer konzeptionellen Arbeit umgesetzt. Seine Grundform ist ein unbeschriebenes Blatt – vielleicht ein Kalenderblatt – das eine Vielfalt an Möglichkeiten zulässt, das sich fiktiv beschreiben lässt, das die Zukunft offen lässt. Als Gegenposition zum vorbestimmten Schicksalhaften, stellt er



Wahlmöglichkeiten dar, zeigt er, dass man selbst bestimmen kann, dass jeder sein Blatt selbst beschreiben kann. Die Farbigkeit verbirgt sich zum größten Teil auf der Rückseite eines jeden Blattes, ist aber im Ansatz bereits erkennbar – und vielleicht erlebbar. Seine Vision ist lebensbejahend und lustvoll miteinander zu leben, sein Leben farbig zu gestalten – und selbstbestimmbar zu bleiben.

Reyhan Abacioglu aus der Türkei hat als Grundlage für ihre Arbeit ein Zitat des zeitgenössischen Soziologen Jean Baudrillard gewählt: Seit Menschgedenken entstehen Systeme aus Vernunftgründen. Das einzige Gegengewicht ist der Geist. Reyhans Vision ist, dass es uns durch die Kunst gelingt, humanistischen Werten wieder mehr Wertigkeit zu geben, fortschreitende Einsamkeit und Entfremdung zu überwinden und statt oberflächlicher Kontakte wieder tiefere Freundschaften zu finden – eine Vision, die in diesem Symposium vielleicht Ansätze findet.



„Trying Balance“ von Reyhan Abacioglu, ein Bild nach einem Zitat des zeitgenössischen Soziologen Jean Baudrillard.

Peppi Spiss, Lisa Krabichler und Marika Wille-Jais haben vor 2 Jahren die Künstlergruppe INSIEME gegründet. Insieme bedeutet gemeinsam – gemeinsam arbeiten drei Künstler an einem Bild, sie stellen sich aufeinander ein, reagieren aufeinander, kommunizieren miteinander – es entstehen Bilder, bei denen der Weg, also der Entstehungsprozess das Ziel ist, denn das Ergebnis ist für keinen der drei Künstler vorherbestimmbar, sie selbst sind gespannt und überrascht. Mit dieser Arbeit realisieren sie die Vision des Miteinanders und der Kooperation und sie zeigen, dass Gemeinsamkeit Stärke bedeutet, dass Gemeinsamkeit Flexibilität fordert und dass eine Arbeit in dieser Vielschichtigkeit nur gemeinsam gelingen kann.

Für den Betrachter, der die Künstler kennt, kann es sehr spannend sein, einzelne Elemente zu entdecken und den gemeinsamen Weg nach zu vollziehen.

Der Photograph Lothar Zull aus Deutschland sagt, er mache Bilder, damit er nicht so viel reden muss. Und es ist tatsächlich so, dass seine Bilder sprechen, dass man als Betrachter keine Erklärung braucht, sondern die Photographien auf sich wirken lassen kann. Die Zukunft hat begonnen, wir kommunizieren visuell.

Christian Moschen hat die drei Schwestern Lena, Emilia und Antonia modelliert. Seine Vision, sagt er, liegt in den Kindern, in deren Kraft und Klarheit. Werte werden in ihnen weitergetragen, werden von ihnen weiterentwickelt, weitergelebt. Er stellt die Mädchen in einer geschlossenen Dreier-Komposition dar und vermittelt damit die Stärke der Gemeinsamkeit, der Verbundenheit und der Zuneigung, lässt ihnen aber gleichzeitig ihre Individualität. Seine Plastik rührt an und zeigt, finde ich, dass es sehr hoffnungsvolle Visionen geben kann.

Kersten Thieler-Küchle





Internationales Theaterfestival FOCUS 2010 – Theater auf der Höhe

vom 23.-27. Juli 2010 in St. Anton am Arlberg

12 Nationen, von Österreich bis Rumänien – 12 Theatergruppen – 12 Genres, vom Altentheater bis zur Zauberposse – 2 Veranstaltungsorte, Arlbergsaal und Arlberg well.com – 1 Ort: St. Anton – eine gelungene Veranstaltung.

Ein buntes Gemisch verschiedenster Performances hat wohl für jeden Geschmack etwas geboten. Besonders erfreulich war u. a. die außerprogrammatische Darbietung der Gruppe der Volksschule St. Anton unter der Leitung von Hr. Kurt Tschiderer.

Wir danken allen Helfern, insbesondere den Mitgliedern der St. Antoner Hobbymaler für die tatkräftige, sehr professionelle und reibungslose Unterstützung. Ohne den freiwilligen Einsatz dieser Menschen wäre das Projekt nicht zu realisieren gewesen.



Einzug der teilnehmenden Gruppen mit der Musikkapelle St. Anton.

20. Kulturtage – ein Grund zu feiern.

Wir begehen unser Jubiläum mit einem Fest im Sommer – Musik, Aktionen, Kulinarisches und mehr. Man darf gespannt sein.

Das alljährliche Symposium wird vom 12. – 19. April unter der Gastfreundschaft von Alexander und Sabine Kertess im Lux Alpinea abgehalten. Gearbeitet wird in der neuen Kulturwerkstatt im Zielstadion.

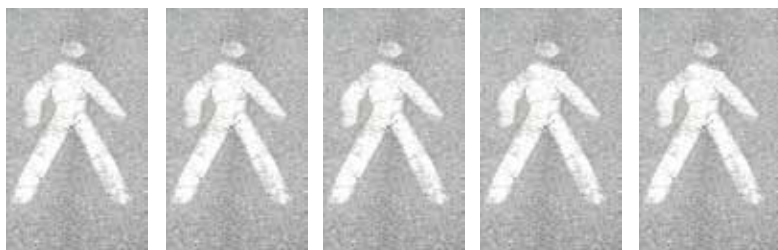
Nähere Information folgen.

Mitgliedbeitrag

In dieser Ausgabe ist ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2011 beigelegt. Wir bitten um Überweisung.

Martin Hintenlang aus Deutschland hat den österreichischen Philosophen Michael Benedikt in Stein gehauen und damit den Anstoß gegeben, sich vielleicht auch mit philosophischen Visionen auseinander zu setzen.

(Foto linke Seite)



Präsident Peppi Spiss, KR Josef Chodakowsky und Vize-Direktorin Wilma Himmelfreundpointner bei der Eröffnung von FOCUS 2010

Einladung zur Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am Samstag, 20. November 2010 um 19 Uhr in der Kultur-Werkstatt (Zielstadion, 1. Stock) statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsberichte
3. Vorschau 2011
4. Bericht der Kassierin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahlen
8. Allfälliges

Impressum: Herausgeber: Arlberger Kulturtage, Alte Arlbergstraße 7, 6580 St. Anton am Arlberg.
Fotos: Maria Steixner, Lothar Zull, Hermann Mussak, Peppi Spiss.

Rund ums Theater ...

... drehte sich alles bei der diesjährigen Malwoche unserer Hobbykünstler Ende Mai. Mitwirkende waren Hermann Fritz, Luise Heiss, Roman Kuprian, Tatjana Kusic, Sigrid Murr, Hermann Mussak, Patricia Pedrini, Franziska Schwazer, Maria Steixner, Evelin Thurner, Eva Wasle und Roswitha Wiedemann. Die St. Antoner Fremdenverkehrsförderungs GmbH stellte uns einen Seminarraum im Zielstadion zur Verfügung, welcher ideal für unsere Arbeit war. Unter der „Regie“ der Künstlerin Lisa Krabichler wurden in einem „Brainstorming“ Schlagworte zum Thema Theater gesammelt. Eine Woche lang verbrüderte sich die darstellende mit der bildenden Kunst und es entstanden in diesen Tagen hervorragende Exponate.



Im Mittelpunkt aller entstandenen Werke stand der Mensch und seine Wandlungsfähigkeit, was nicht nur bildnerisch umgesetzt wurde, sondern auch vielfach diskutiert wurde. Die Ausstellung der Bilder erfolgte im Rahmen des fünftägigen Theaterfestivals FOCUS, welche im Juni im Foyer der Arlberg well.com Halle stattfand. Die Vernissage am Eröffnungsabend des Festivals fand großen Anklang.

FOCUS 2010 – Theater auf der Höhe

Unter diesem Motto veranstaltete der Österreichische Bundesverband für außerberufliches Theater ein mehrtägiges, internationales Festival, zu welchem Theatergruppen aus Lettland, Kroatien, Bulgarien, Litauen, Niederlande, Finnland, Italien, Rumänien und Österreich anreisten. Jede Gruppe hatte einen Auftritt, der nachher gemeinsam diskutiert wurde. Es fanden auch Workshops statt. Gezeigt wurden sehenswerte Theaterstücke und auch hervorragendes Tanztheater. Die Arlberger Kulturtag waren neben dem Theaterverband Tirol Mitorganisatoren dieser Veranstaltung mit ca. 250 Teilnehmern. Die Mitglieder unseres Vereines waren sehr tatkräftig zur Stelle und halfen beim Bühnenbau, bei der Verpflegung und als Volontäre für die Theatergruppen tatkräftig mit.

Am Eröffnungsabend gab es einen Einzug der Teilnehmer mit der Musikkapelle St. Anton. Unser neugewählter Kulturreferent Josef Chodakowsky, Wilma Himmelfreundpointner vom TVB und AKT-Präsident Peppi Spiss begrüßten die zahlreichen Schauspieler, Regisseure, Choreografen, Statisten, Bühnenhelfer und Zuschauer. Drei Tage lang wurde ausgiebig Theater gespielt und wir hatten als Veranstalter alle Hände voll zu tun. Am letzten Tag gab es eine Abschiedsveranstaltung am Gampen. Der Landeshauptmann von Tirol, Günther Platter und Bürgermeister Helmut Mall bedanken sich in der Festschrift bei den Arlberger Kulturtagen für die organisatorische Tätigkeit.

Biertische

sind ideale Mal-Untergründe, stellten Sigrid Murr und Maria Steixner fest und luden Ende Juli die Hobbykünstler zu einem Maltag am Gampen ein. Mehrere Biertische wurden abgeschliffen und von uns mit heimatlichen Motiven versehen und dann versiegelt. Sie sind neugierig? In der Wintersaison können die Tische beim Gampenrestaurant von Ihnen bewundert und auch benützt werden.

Kulturwerkstatt

Die Gemeinde und die St. Antoner Fremdenverkehrsförderungs GmbH haben auf Anfrage des Präsidenten Peppi Spiss den Beschluß gefasst, den Arlberger Kulturtagen für Ihre Zwecke zwei Seminarräume im Zielstadion von April bis November jeden Jahres zur Verfügung zu stellen. Wir bezogen daraufhin die beiden Räume im 1. Obergeschoß und werden diese zukünftig „AKT – Kulturwerkstatt“ nennen. Die Räume werden für Malwochen, gemeinsame Malabende, Besprechungen und Versammlungen genützt.

Die Arlberger Kulturtag bedanken sich diesbezüglich recht herzlich beim Bürgermeister Helmut Mall, beim Kulturreferenten Josef Chodakowsky und beim Vorstand und dem Geschäftsführer der St. Antoner Fremdenverkehrsförderungs GmbH.

Frauenpower

Unter diesem Titel stellten die Damen unserer Hobbymalrunde im März ihre Werke in der Galerie der Raiffeisenbank St. Anton aus. Mag. Stefan Schneider begrüßte die Künstlerinnen Luise Heiss, Herta Landerer, Isolde Mall-Maierhofer, Sigrid Murr, Patricia Pedrini, Evi Praxmarer, Franziska Schwarzer, Maria Steixner, Evi Thurner, Eva Wasle und Roswitha Wiedemann sowie die zahlreich anwesenden Besucher. Präsident Peppi Spiss hielt die Laudatio und Florian Keim umrahmte die Vernissage musikalisch.

Fa. Thurner lud ein

Auf Einladung von Evi und Udo Thurner stellten die AKT - Hobbykünstler im April ihre Bilder im Rahmen der Hausmesse der Firma J. Thurner GmbH. (Heizung und Sanitäre) in Landeck aus. Das Publikum dieser Firmenveranstaltung konnte sich an diesen Tagen vom breiten Schaffensspektrum unserer Mitglieder überzeugen.

Peppi Spiss ist 50.

Unser Präsident Peppi Spiss feierte am 12. Juni seinen 50. Geburtstag. Gratulation! Der trotzdem jung gebliebene Künstler feierte diesen Anlaß mit einer großartigen Ausstellung im Schloß Landeck mit dem Titel: „50 Jahre – 50 Bilder, eine Retrospektive“. Tags darauf lud er seine Freunde zur Geburtstagsfeier in den Kulturstadl in Flirsch, wo bei Musik, gutem Essen und dem einen oder anderen Gläschen auf den Jubilar angestoßen wurde.

Auszeichnungen

Kersten Thieler Kühle erhielt den Kunstpreis der Stadt Schwabmünchen.

Unser neues AKT-Mitglied, der Künstler Gerhard Mangold, ist im Rahmen des österreichweiten Wettbewerbes „Aquarellisten für die Zukunft“ von der Kunststiftung Leopold in Wien ausgezeichnet worden. Wir gratulieren beiden recht herzlich.

Marlene Westreicher – zum Gedenken

Am 28. 12. 2009 hat uns unsere liebe Malerkollegin Marlene Westreicher für immer verlassen. Sie war seit 2001 in unserem Verein tätig, beteiligte sich an den jährlichen Malwochen und unzähligen anderen Aktivitäten im Kreise unserer Hobbykünstler. Wir haben mit ihr eine hervorragende Aquarellistin und gute Kameradin verloren.

AKT – Stammtisch

Folgende Personen luden dieses Jahr zum AKT-Stammtisch ein, Präsident Peppi Spiss, Erika und Fritz Schmidt, Ursula und Tom Möllers, Luise Heiss und Kurt Strauß im Mondscheinstüberl, Evi und Frank Praxmarer, Roswitha Wiedemann im Mondscheinstüberl, Sigrid Murr und Maria Steixner am Gampen, Herta und Elmar Landerer, Walter Inwinkl im Restaurant Maximilian.

Vielen Dank!

Ausstellungsbesuche

Unsere Mitglieder besuchten im Laufe des Jahres viele Ausstellungen. Hier ein kleiner Auszug: Galerie der Raika St. Anton, Kunstraum Pettneu, Kunststraße Imst, Galerie Theodor v. Hörmann in Imst, Farblaub Dornbirn, Schloß Landeck, AKT-Vernissage im Arl-rock, Alpinarium Galtür, Kunstsymposion Sistrans.

Großartig

Ohne euren großartigen Einsatz und euer Mitwirken bei unseren vielen AKT-Veranstaltungen wären wir nicht in der Lage, ein derartiges Kulturprogramm abzuliefern. Liebe Hobbykünstler – ein herzliches Dankeschön dafür!

Euer Präsident für regionale Kunst. Hermann Mussak

